

besass. Seine Freude an Feldern, Teichen, am Pfeilschiessen und an Jagden war derjenigen der Gebieter der Menschen ähnlich.

Tsching-tsching war ein übersiedelter Gefangener aus Schantung. Er schmolz ebenfalls Eisen und trieb unter den Völkern, welche das Haupthaar in Gestalt einer Mörserkeule flochten, Kaufhandel. Sein Reichthum kam demjenigen Tschö-schi's gleich, und er wohnte so wie dieser in Lin-ngang.

Das Buch der Han sagt:

Nachdem Ning-tsching gestraft worden, schnitt er sich eine falsche Beglaubigungsmarke und trat aus dem Gränzpass. Er kehrte in sein Haus zurück und sprach: Wenn man es im Dienste nicht bis zu zweitausend Scheffeln bringt, wenn man es im Handel nicht zu tausendmal Zehntausenden bringt, wie wäre man da mit einem Menschen zu vergleichen? — Er pachtete jetzt über tausend Joch an den Dämmen gelegener Felder und lieh sie armen Leuten, wobei er sich die Dienstleistungen von mehreren tausend Händen verschaffte. Er hatte ein Erträgniss im Werthe von mehreren tausendmal Zehntausenden und trat endlich als Schirmgewaltiger auf.

Dasselbe Buch der Han sagt:

Als Hiao, König von Liang, noch nicht gestorben war, berechnete man sein Vermögen nach zehntausendmal Zehntausenden, und es war nicht möglich, alles zu zählen. Als er starb, betrug das übriggebliebene gelbe Gold der Lagerhäuser und Versammlungshäuser noch immer viertausendmal zehntausend Pfund. Die anderen Güter standen in demselben Verhältnisse.

Das Buch der Han sagt:

Tschang-ngan-schi war, was seine ehrenvolle Stellung betrifft, ein Fürst und Lehensfürst. Die Städte, die zu seinem Unterhalte angewiesen wurden, enthielten zehntausend Thüren des Volkes. Dessen ungeachtet kleidete er sich in grobe schwarze Leinwand. Seine Gemalin wob mit eigener Hand. Die siebenhundert Knechte seines Hauses besaßen Fertigkeiten und verrichteten eine Arbeit. Indem er sich im Innern mit der Hervorbringung von Gegenständen befasste, sammelte er das Feine und Unscheinbare haufenweise. Aus diesem Grunde war er im Stande, seine Waaren zu vervielfältigen, und er war reicher als der grosse Heerführer Kuang.

Das Buch der Han sagt ferner: